

NWK ulturförderung
Unterstützte Kulturprojekte
Die Kulturkommission hat im zweiten Halbjahr 2009 folgende Beiträge gesprochen:

Bildende Kunst, Foto,Video
Total CHF 14'000
Druckkostenbeitrag Melk Imboden: «Innerschweizer Gesichter»
Druckkostenbeitrag Pravoslav Sovak: «Sovak weltweitzz»
Druckkostenbeitrag Heini Gut, Katalog «Poetische Positionen III»
Ausstellungsbeitrag Museum Bruder Klaus, Esther Wicki-Schallberger

Musik
Total CHF 25'200
Defizitgarantie Konzert Ensemble Perle Baroque
Defizitgarantie Konzert Internationale Gesellschaft für Neue Musik
Defizitgarantie Orchesterverein Nidwalden, Neujahrskonzert 2010
Defizitgarantie Konzertsreihe «Bürgenstock Momente» Herbst 2009
Veranstaltungsbeitrag Mendelsohn-Konzert, Grafenort
Veranstaltungsbeitrag 150 Jahre Männerchor Stans
Produktionsbeitrag szenisches Konzert «wortlos»
Produktionsbeitrag CD The Tonails «Victory ans Glory»
Produktionsbeitrag CD Kronzeugen, «Der schlafende Hund»
Produktionsbeitrag CD Reto Burrell «Go»
Pro-Kopf-Beitrag Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb
Pro-Kopf-Beitrag Suzuki-Workshop

Theater,Tanz, Performance
Total CHF 819
Produktionsbeitrag Kathrin Müller, «s'Chronälini»
Jahresbeitrag Reso Danse Suisse

Film
Total CHF 8'000
Veranstaltungsbeitrag «upcoming film makers»
Veranstaltungsbeitrag Internat. Kurzfilmtage Winterthur (Thais Odermatt)
Jahresbeitrag Fonds zur Untertitelung von Schweizer Filmen
Postproduktionsbeitrag Urs Odermatt «Der böse Onkel»
Produktionsbeitrag Lisa Piazza «Charles Wyrsch»

Literatur, Publikationen, Spartenübergreifend
Total CHF 1'500
Veranstaltungsbeitrag Literaturfestival «Höhenflug»
Veranstaltungsbeitrag Buchvernissage Leonor Gnos «Singende Städte»

Kulturvermittlung; Spartenübergreifend
Total CHF 16'000
Produktionsbeitrag CD Nidwaldner Sagen (Musik und Sprache)
Defizitgarantie «Schlüsselerelebnis 2009»
Jahresbeitrag art-tv
Jahresbeitrag Kulturfenster.ch
Veranstaltungsbeitrag Grünenwald, Geisterhaus-Lesung
Druckkostenbeitrag Füeler-Martinez «Im Land der 100 Bahnen»

Es werden nicht alle Defizitgarantien vollumfänglich beansprucht. Pro-Kopf-Beiträge verstehen sich als Maximalbeiträge. Mit vier Institutionen wurden Leistungsvereinbarungen über jährlich 52'000 Franken abgeschlossen.

<span></span>	<span></span>
<b>Ob- und Nidwaldner Kultur im Internet: www.kulturfenster.ch</b>	

NW: Stanser Musiktage
Ein Feuerwerk an Überraschungen

Zwei Uraufführungen, elf Schweizer Premieren, Musiker aus 20 Ländern und jede Menge Perlen, Entdeckungen, Neues und Ausgefallenes – die Stanser Musiktage bleiben ihrem Image und ihrem Anspruch treu und bringen Jazz,Worldmusic, aber auch Volksmusik aus verschiedensten Ländern zusammen. So entsteht wiederum eine brisante und spannungsgeladene Mischung, die Überraschungen und Entdeckungen verspricht.

Programm: *www.stansermusiktage.ch*



NW: Seit langem ein starkes Bedürfnis

## Grünes Licht für Kantonsgeschichte

Es gibt heute keine aktuelle Überblicksdarstellung der Nidwaldner Geschichte. Die Nachfrage danach aber ist ausgewiesen. Nidwalden ist reich an historischen Darstellungen einzelner Ereignisse, Institutionen und Persönlichkeiten. Jedoch sind die Geschichte des Raumes und des Kantons seit mehr als 150 Jahren nicht mehr umfassend dargestellt worden. Dies wird sowohl von der einheimischen Bevölkerung wie auch von auswärtigen Interessierten als ein Mangel empfunden. Auf Initiative des Amts für Kultur und in enger Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die offenen Fragen im Bereich der Projektorganisation, der wissenschaftlichen Ausrichtung

OW: Ausstellung in der Turbine Giswil	
«Helgästeck» von 180 Künstlern	
<p><b>HELGÄSTOCK</b></p> <p>SO 18. APRIL - SO 2. MAI 2010</p> <p><b>STOCK</b></p> <p>VERNISSAGE SA 17. APRIL 17-19 UHR</p> <p>OFFEN - SA 11 - 18 UHR - SO 11 - 17 UHR</p> <p>WWW.EXPORTURBINE.CH</p>	<p>Mitte April findet die nächste grosse Ausstellung des Vereins «exporturbine» statt: Über 180 Kunstschaffende und «Stammkünstler» aus allen Innerschweizer Kantonen und darüber hinaus zeigen ihre Version des Bildstocks, der in den katholischen Gebieten weit verbreitet ist.</p> <p>«Helgästock» oder «Bildstock» ist eine alte ikonographische Ausdrucksform, die bis ins Mittelalter zurückreicht und im ganzen Alpenraum vorkommt. Das Erscheinungsbild ist so vielfältig wie dessen Bedeutung. Ebenso zahlreich sind auch die Bezeichnungen für diese Bildgattung: Betsäule, Bildsäule, Denkmal, Grenzstein, Sühnestein, Martersäule, Richtstätte, Pestsäule, Kreuzwegstation, Pranger, Totenleuchte, Totem, Wegzeichen, Türensäule, Schädelstätte, Helgästöckli etc. Diese Bildzeichen können Gedenkstätten für besondere Ereignisse, Verbrechen, Unglücksfälle, Kriegsgeschehen, Seuchen, Pestzeiten, Wunder, Erscheinungen etc. darstellen. Im sakralen Bereich haben sie die Bedeutung von Wallfahrts- und Prozessionsstationen oder Andachtsstätten.</p> <p>Die Ausstellungsteilnehmerinnen und Ausstellungsteilnehmer kreieren ein Bildwerk, das der Vorstellung «Helgästock» im ursprünglichen Sinn und einem persönlich erweiterten Kunstbegriff entspricht. Dabei soll nicht eine äussere Monumentalität angestrebt, sondern es soll vielmehr auf die innere Spannung und auf eine verhaltene und komprimierte Ausdrucksform geachtet werden.</p> <p>Das Publikum darf gespannt sein auf die Interpretationsbreite dieser Bildikone und den damit verbundenen Überblick einer überregionalen Kunstszene. Mit «Helgästock» erfolgt seit 2004 bereits die sechste Grosseausstellung. Die Turbine Giswil ist mit ihren Grundmassen (100 x 12 x 13 Meter) zurzeit der grösste Kunstraum der Zentral-schweiz.</p>
<i>Vernissage: 17. April, 17 Uhr. Dauer der Ausstellung: 18. April bis 2. Mai. Samstag 11 – 18 Uhr und Sonntag 11 – 17 Uhr.</i>	

OW: Ausstellung im Historischen Museum in Sarnen	
<i>Einblicke in Leben und Wirken von Bundesrat Ludwig von Moos</i>	
<p>Im Dezember 2009 waren es 50 Jahre, dass der Sachsler Ludwig von Moos in einer denkwürdigen Wahl in den Bundesrat gewählt wurde. Dies war zugleich der Beginn der sogenannten Zauberformel, die mehrere Jahrzehnte Bestand haben sollte. In seine Amtszeit als Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes fielen u.a. die Beschränkung des Immobilienerwerbs durch ausländische Personen (sog. Lex von Moos), die Jurafrage und die Einführung des Frauenstimmrechts auf eidgenössischer Ebene. 1971 trat von Moos als Bundesrat zurück. Er blieb bis jetzt der einzige Vertreter der Urschweiz im Bundesrat.</p> <p>Im Januar 2010 wäre der bedeutende Politiker hundertjährig geworden. Ein idealer Zeitpunkt, um Ludwig von Moos eine kleine Sonderausstellung zu widmen. Dabei soll neben seiner politischen Tätigkeit auch das Private zum Zuge kommen. Die Ausstellungsgegenstände stammen aus dem Privatarchiv der Familie von Moos. Zudem geben Filme Einblicke in die politischen Höhepunkte.</p>	<span></span>
<i>Vernissage: Sonntag, 25. April, 10.30 Uhr, Dauer der Ausstellung: 25. April – 30. September 2010. Mittwoch – Sonntag, 14.00 – 17.00 Uhr, Öffentliche Führungen: 22. Juni und 8. September, jeweils 19.00 Uhr</i>	<i>Ludwig von Moos, gemalt von Josef Hermann Waser (1901 – 1994). Sammlung Kanton Obwalden. Rathaus Sarnen.</i>

OW: Uraufführung «Bigger than live»
Weg mit Bescheidenheit, jetzt gibt’s Rock’n’Roll!

<span></span>	<span></span>
<p>»Bigger Than Life!“ heisst das neue Bühnenprogramm von Simon Ledermann und Michael Wernli, das am 23. Februar in der Buchhandlung Dillier in Sarnen Premiere feierte. Die beiden boten 80 Minuten Spoken Words und Songs. Sie parodierten die grossen Posen des Showbusiness, erzählten ganze Actionfilme nach und gewährten melancholische Einblicke in Jungenträume vom grossen Ruhm. Der in Lungern aufgewachsene Regisseur und Autor Simon Ledermann und der Musiker Michael Wernli haben schon in zahlreichen Theater- und Hörspielproduktionen zusammengearbeitet. Mit »Bigger Than Life!“ stehen sie zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne. Auch hier verweben sie Musik und Sprache zu einem vielschichtigen Klang- und Sinnteppeich. Humorvoll, verspielt, schräg und poetisch. Oder wie es der Hörspielregisseur und Organisator Geri Dillier zusammenfasste: «Ein im besten Sinn unterhaltender Abend: witzig, gescheit, verspielt, schräg, mit dem nötigen Anteil Melancholie und Poesie.» Gemäss ihrem Motto, dass es mit vierzig Zeit ist, jede falsche Bescheidenheit abzulegen, brachten die beiden eine gehörige Portion Rock’n’Roll in die feine Buchhandlung im Zentrum von Sarnen und starteten hier vor ausverkauftem Haus ihre Welttournee. Wer den Auftritt verpasst hat, kann die beiden am 4. Mai in der Loge Luzern sehen.</p>	<span></span>
<i>Simon Ledermann (links) und Michael Wernli. Foto zvg.</i>	

NW: Film und Ausstellung mit Charles Wyrsch

Ein grosses malerisches Werk	
<span></span>	<span></span>
<i>Der Maler Charles Wyrsch.</i>	<span></span>
Der Künstler Charles Wyrsch wird 90 Jahre alt. Seit Jahrzehnten in der Umgebung von Luzern lebend, hat er seine Nidwaldner Herkunft gepflegt und war auch an Ausstellungen im Kanton präsent. Charles Wyrsch ist eine eigenwillige und markante Person im Schweizer Kunstschaffen, der das heute selten gewordene Genre der Leinwandmalerei pflegt und	es zur Meisterschaft entwickelt hat. Dieses male-rische Werk des Künstlers wird in einer Ausstellung im Museum im Bellpark, Kriens, vom 21. August bis 24. Oktober 2010 neu zu entdecken sein. Das Museum veröffentlicht gleichzeitig eine Monografie des Künstlers, zu der unter anderem der Kunsthis-toriker Jean-Christophe Ammann einen Beitrag verfassen wird. Zum gleichen Anlass haben Lisa Piazza und Peter Eberhard einen Film über Charles Wyrsch gedreht. Dieser rückt die Porträtzeichnungen des Künstlers ins Zentrum: die Selbstporträts, die Porträts seiner Frau Edith und andere. Im gut halbstündigen Film kommt der Künstler selber zu Wort. Auch wird der Film an der Ausstellung in Kriens gezeigt.
	<i>Museum im Bellpark Kriens, Ausstellung Charles Wyrsch, 21. August bis 24. Oktober 2010 Charles Wyrsch. Ein Film von Lisa Piazza und Peter Eberhard. DVD. ISBN 978-3-905942-00-2</i>

OW: Film «Die Nagelprobe» von Luke Gasser	OW: Obwaldner Kulturpreis
MYSTISCHES ZWISCHEN MITTELALTER UND HEUTE	Alois Spichtig wird geehrt
<span></span>	<span></span>
<i>Einmal mehr spielt der Sarnner Geri Halter in einem Luke-Gasser-Film den Bösewicht. Foto zvg.</i>	<i>Alois Spichtig, Obwaldner Kulturpreisträger 2010. Foto Bea Zai.</i>

Anfang März kam der neue Film «Die Nagelprob» von Luke Gasser in die Kinos. Der Film verbindet das Gegenwärtige mit dem Vergangenen, das Reale mit dem Sagenhaften und die Wissenschaft mit dem Mystischen. Die junge Archäologin Nina Durrer (Irène Ludin) wird durch den Fund eines Objektes aus dem Mittelalter in den Bann einer fluchbeladenen Legende gezogen. Dank ihrer Intuition und Hartnäckigkeit kann sie eine tragische Geschichte, die vor 600 Jahren ihren Anfang genommen hatte, endlich abschliessen.

Ende Februar fand im vollbesetzten Luzerner Kinosaal «Moderne» die Premiere mit viel Prominenz statt. Polo Hofer als Obwaldner Staatsarchivar, René Rindlisbacher als Standortpromoter und der Walliser Schauspieler Franziskus Abgottspon sind die bekanntesten Akteure im Film. Viele Obwaldner wie Beppi Baggenstos, Geri Halter oder Marcel Imfeld konnten ihr schauspielerisches Talent einmal mehr auch vor der Filmkamera unter Beweis stellen. Als eigentliche Entdeckung darf die Stanserin Irène Ludin bezeichnet werden, die bei ihrem Film-debut gleich die Hauptdarstellerin spielt.

Die meisten Filmkritiken besprechen den Film eher zurückhaltend. Ob der Film sein Publikum gefunden hat, war bei Redaktionsschluss des «Kulturblattes» noch nicht bekannt.

NW: Landrat beschliesst. Museumsausbau	
Ein markanter Kubus für die Nidwaldner Kultur	
Das Nidwaldner Museum ist einen Schritt näher am Ziel, das Winkelriedhaus auf der Grenze zwischen Stans und Oberdorf zum Museumszentrum des Kantons auszubauen. Der Landrat hat dem Objekt-kredit für den neuen Ausstellungspavillon beim Win-kelriedhaus zugestimmt. Dort sollen in erster Linie zeitgenössische Kunstaustellungen präsentiert werden, zudem steht der Raum auch für andere hochwertige Kulturveranstaltungen wie Lesungen oder Kammerkonzerte zur Verfügung. Im Mai 2009 beschloss die Wettbewerbsjury, das Pro-jekt «Inside» des Planerteams Unit Architekten aus Hergiswil weiter bearbeiten zu lassen. In den massgebenden Beurteilungskriterien hatte es am meisten zu überzeugen vermocht. Auch das Innenkonzept mit dem nahezu quadratischen Ausstellungsraum von rund 150 m2 Grundfläche lässt man-nigfaltige Möglichkeiten im Betrieb zu. Verschiedenste Ausstellungen, Konzerte und andere Events lassen sich durch eine Vielzahl von Unterteilungen sehr einfach realisieren. Das Winkelriedhaus erhält zudem ein markantes Gegenüber – ein-en monolithischen Baukörper. Mit seinem Beitrag zur Bereitstellung von zwei neuen Kulturräumlichkeiten, dem Jugendkulturhaus und dem Pavillon beim Winkelriedhaus, stärkt der Kanton Nidwalden seine Position und sein Image als kulturell aktiver und attraktiver Kanton. Er stärkt die Kultur als ganzes, in-dem er in verschiedenen Teilbereichen die Voraussetzungen und Möglichkeiten des kulturellen Schaffens verbessert und den aktuellen Bedürfnissen anpasst.	
<span></span>	<span></span>

NW: Neue CD von Reto Burrell

### Kräftig und bewegend

«LOS» – In Zeiten der Krise macht Reto Burrell nicht auf Zerknirschung oder Ängstlichkeit, sondern stürmt mutig voran in die Zukunft. Sein neues Album «GO» atmet Leidenschaft und Optimismus. Nach einem musikalischen Start als Punker vor mehr als 20 Jahren ist Reto Burrell heute im Bereich der sorgfältig gemachten Songs ange-langt, inspiriert von Grössen des Genres wie Tom Petty oder Bruce Springsteen. Burrell hat seine neues Album mit hervorragenden Studiomusikern in den USA aufgenommen und sich auch von einem erfahrenen Produzenten beraten lassen. So ist ein eckiges und kraftvolles Album entstanden, das zu bewegen und erfreuen vermag.



OW: Kulturförderung
Unterstützte Kulturprojekte
Die kantonale Kulturförderung hat im zweiten Halbjahr 2009 (Juli – Dezember) folgende Beiträge gesprochen:
Bildende Kunst, Foto,Video
Total Fr. 20'400
Ausstellung Kunsthalle Luzern, u.a. mit Judith Albert
Ausstellung Irma Stadelmann in Sarnen
TalMuseum Engelberg:Ausstellung Rainer Barzen
Ausstellung Landenberg Sarnen: Shedrach Uzenab
Ausstellung Verwaltungsgebäude Hostett Sarnen: Norbert Mandl
Ausstellung und Lesung Landenberg Sarnen: Bernadette Kaufmann-Durrer «BLACK»
Künstlerpublikation Judith Albert (Ausstellung Kunstmuseum Luzern)
Sammlung Giuseppe Haas-Triverio;
Teilnahme an Grafikriennale Grenchen
Fotoausstellung Josef und Daniel Reinhard in Dubai
Ausstellung Landenberg Sarnen: HR Giger
Kunstprojekt Landenberg Sarnen «Berlin-Basel-Sarnen»

Musik
Total Fr. 21'600
Konzert QuaDrums in Sarnen
Jubiläumskonzert 40 Jahre Reicha-Quintett in Alpnach
Konzert «Barocke Kostbarkeiten» in Alpnach
Akkordeonfestival Zug 2009
34. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2009
Nationales Jugendblasorchester: Teilnehmerin aus Obwalden
Herrenhaus Grafenort: Konzert Felix Mendelssohn-Bartholdy
Konzert zum 100-Jahr-Jubiläum Kirchenchor Alpnach
Jugendblasorchester Obwalden: Beitrag an Neukomposition A-Capella-Ensemble «Integral»: Programm «Töfflibebe»
l. Obwaldner Chinderoopenair 2010 auf dem Landenberg
Konzertprojekt «Engelsang und Nonnenfanfaren» in Sarnen, Engelberg etc.
Weihnachtskonzert Stifftsschule und Kinderchor Engelberg

Theater,Tanz, Performance
Total Fr. 13'600
Theaterproduktion «d'Chronälina»), Kathrin Müller
Märchentournee 2009/2010; Aufführung in Sarnen
Theaterproduktion «GILLEGOON» in Sachseln
3. Improsante-Festival in Sarnen
Theaterproduktion «Niederdorfoper» in Sachseln
Ledermann und Wernli, Theaterproduktion «Bigger than live»
Tanzprojekt «Lüpf dini Schue» Zentralschweiz
Tanzaufführung Aula Cher Sarnen

Film
Total Fr. 6'100
Dokumentarfilm «Obwaldner Zampano» von Bruno Moll
Solothurner Filmtage: Fonds zur Untertitelung von Schweizer Filmen
Upcoming Filmmaker 2009

Literatur, Publikationen, Spartenübergreifend
Total Fr. 33'200
Literaturerfest in Zug «Höhenflug – Schreiben im Alpenraum»
Schweizerisches Institut Kinder- und Jugendmedien: Leseförderungsprojekte
Unterstützungsbeitrag Kulturfenster 2009
Lesung «Das Geisterhaus von Stans» im Gasthaus Grünenwald
ABRAXAS-Festival Zug mit Gastronomie Melchtal
Bild- und Textband über Obwalden
Januar-Literaturreihe 2010 im Theater Altes Gymnasium Sarnen
Kernser Kulturherbst «Die blaue Stunde»
Lava Verlag: Buch «Schneeallgrenze» von Elisabeth Zurgilgen